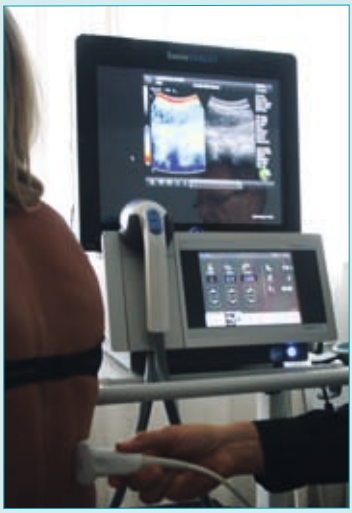
Viele Krankheiten bleiben lange unerkannt. Erst wenn handfeste Beschwerden auftreten, erkennt man die Ursache. Schmerzen – seien sie noch so intensiv und chronisch – offenbaren weder durch Röntgen, Kernspintomografie oder Ultraschall ihre Ursache. Jetzt aber gibt es die Ultraschall-Elastografie, welche die Ursache der Schmerzen in klaren, auch für den Laien erkennbaren Bildern darstellt. In dem Elastogramm stellen sich die Schmerzauslöser – die Triggerpunkte – als gelbrote Punkte dar.

Dr. med. Wolfgang Bauermeister

Das Myofasziale Schmerzsyndrom

Schmerzen des Bewegungsapparates werden in der Regel durch Triggerpunkte ausgelöst. Die meisten von ihnen befinden sich in den Muskeln und sind harte, entzündete Knoten, die einem das Leben zur Hölle machen können. Das Krankheitsbild ist als myofasziales Schmerzsyndrom bekannt. Triggerpunkte verursachen Schmerzen oft nicht dort, wo sie sich befinden, sondern weiter von ihnen entfernt. Die Schmerzen werden meistens chronisch, weil Ärzte die Krankheit nicht erkennen.



Arbeitsstation Elastograf–Stoßwellengerät
ARIES Dornier MedTech
Untersuchung des Rückens

Diagnostik des myofaszialen Schmerzsyndroms

Triggerpunkte in der Oberfläche lassen sich gut ertasten. In der Tiefe jedoch sind sie nicht mehr zu erkennen. Da herkömmliche Diagnoseverfahren nicht helfen, muss die Ultraschall-Elastografie eingesetzt werden, um Triggerpunkte sichtbar zu machen. Dr. Bauermeister hat schon vor über zehn Jahren das Potenzial der Ultraschall-Elastografie erkannt, brauchbare Geräte gibt es aber erst seit wenigen Jahren.

Therapie des myofaszialen Schmerzsyndroms

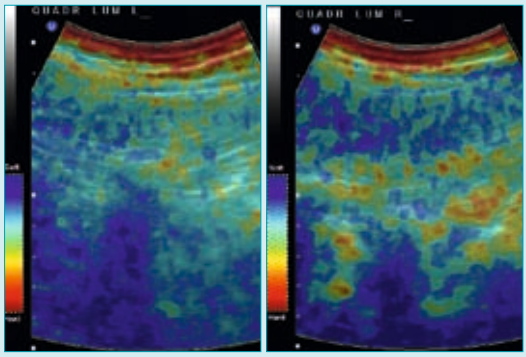
Das Krankheitsbild und die Therapie werden in dem Standardwerk „Praxis der Orthopädie und Unfallchirurgie“ eingehend beschrieben. Für die chronischen Fälle ist die Triggerpunkt-Stoßwellentherapie die Therapie der Wahl. Obwohl dieses Buch Pflichtlektüre für alle Orthopäden ist, kennen nur wenige Ärzte dieses Krankheitsbild und seine Behandlungsmöglichkeiten. Spritzen, Massagen, Fango und Krankengymnastik helfen in diesen Fällen nicht mehr. Wohlgemeintes Muskelaufbautraining macht das Krankheitsbild nur schlimmer.

Stosswelle ist nicht gleich Stosswelle

Nicht jede Art von Stoßwellen ist für die Behandlung der Triggerpunkte geeignet. Die am häufigsten verbreitete sogenannte „radiale“ Stoßwelle erreicht nur oberflächliche Triggerpunkte. Tiefer liegende Triggerpunkte müssen mit geeigneten „fokussierten“ Stoßwellen behandelt werden. Somit benötigt man mindestens zwei Stoßwellengeräte, was aber sehr teuer ist. Seit Anfang dieses Jahres gibt es ein neues Stoßwellengerät, welches die Vorzüge der „radialen“ und „fokussierten“ Stoßwellen in einem Gerät vereinigt. Ärzte und Therapeuten, die auf die Behandlung von Triggerpunkten spezialisiert sind, sind von der „Smart Focus“ Technologie begeistert und erleben eine deutliche Steigerung ihrer Erfolgsrate.

Vorzüge der Smart Focus Technologie

Mit dem „Smart Focus“ gelangt man in alle Muskelschichten gleichzeitig und kann so mehrere Triggerpunkte auf einmal erreichen. Die Triggerpunkte werden gereizt, wodurch Schmerzen entstehen. Die Schmerzen werden aber nicht nur am Triggerpunkt selbst gespürt,



Elastografie des quadratischen Rückenmuskels
Triggerpunkte sind gelb bis rot gefärbt
Links sind deutlich weniger Triggerpunkte als rechts

sondern – und das ist entscheidend – an einer anderen Stelle im Körper. Man bezeichnet das als Übertragungsphänomen, was für das myofasziale Schmerzsyndrom typisch ist. Weil die Schmerzen ihren Ursprung nicht dort haben, wo sie gefühlt werden, helfen Therapien am Ort des Schmerzes selbst gar nicht oder nur vorübergehend. Stoßwellen spielen beim Aufdecken dieses Übertragungsphänomens eine entscheidende Rolle und sind dadurch für Diagnose und Therapie gleichermaßen von Bedeutung.

Wie finde ich einen Spezialisten für Diagnose und Behandlung meiner Schmerzen?

Die Ultraschall-Elastografie wird bisher nur von wenigen Ärzten durchgeführt. Die von Dr. Bauermeister ausgebildeten Ärzte und Therapeuten können jedoch durch Messung der Muskellänge und mit den diagnostischen Möglichkeiten der Stoßwelle zuverlässig die Lokalisation der Triggerpunkte feststellen und sie behandeln. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen Triggerspezialisten in Ihrer Nähe.

Wolfgang Bauermeister
„Schmerzfrei durch Trigger-Osteopraktik“
Was Sie über Schmerzen und Triggerpunkte wissen wollten
Erhältlich beim FIWA Verlag und in jeder Buchhandlung.
Südwest-Verlag
ISBN 978-3-517-06947-0
12,95 EUR (D)